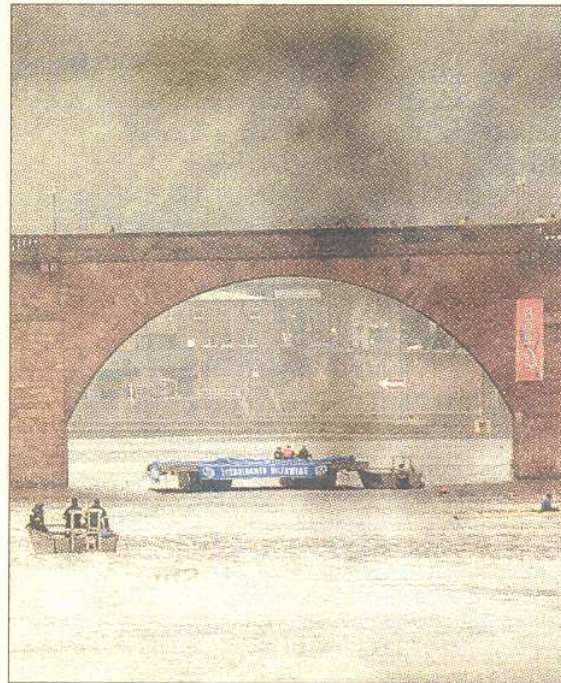


Wind bläst Rekordversuch ab

Die Spannung auf das Neckar-Wettrennen zwischen den Ruderachtern Heidelberg und Münster mit jeweils einem Gleitschirmflieger im Schlepptau wurde am Wochenende noch nicht gelöst. Rückenwind aus Richtung des Neckartals blies die Gleitschirme zusammen und somit den Versuch für das Guinness-Buch der Rekorde ab. Das diesige Wetter verschleierte zudem die Heidelberger Schloss-Kulisse für die Fernsichtteams des Bayerischen Rundfunks, die das Spektakel für eine ARD-Sendung am 27. April aufzeichnen wollten. Der nächste Versuch wurde für das kommende Wochenende angesetzt. Langes Warten trotz der nassen Kälte auf dem Neckarufer und dem Fluss selbst für die Helfer des Technischen Hilfswerks (THW), der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), der Wasserschutzpolizei, der Pressevertreter und Schaulustigen. Alle wollten die gewagte Punktlandung der beiden Gleitschirmflieger Andreas Malecki und Oliver Müller sehen, die von den beiden Ruderachtern des Heidelberger HRK und Münster angeschleppt von der Alten Brücke zur Theodor-Heuss-Brücke gleiten und landen sollten.

Wind war zu stark für Gleitschirm-Rekord

Heidelberg. (GS) Kräftiger Wind aus dem Neckartal machte den Rekordversuch der beiden Gleitschirmflieger Andreas Malecki und Oliver Müller zunichte. Sie wollten ihre Schirme am Samstag von zwei Ruderachtern Richtung Theodor-Heuss-Brücke ziehen lassen. Start und Ziel waren jeweils kleine Plattformen im Neckar. Mit dem einen Kilometer langen Gleitflug wollten die beiden Männer ins Guinness-Buch der Rekorde und in die „Guinness“-Sendung des ARD. Die Akteure waren enttäuscht, denn die Veranstaltung gestaltete sich als recht aufwändige Sache: Das Technische Hilfswerk hatte Pontons gebaut. Außerdem probten die Sportler schon wochenlang. Nun soll der Versuch am kommenden Wochenende wiederholt werden.



Rückenwind störte den Rekordversuch auf dem Neckar. Foto: Kresin